

geschichtlichen Rahmen für die folgenden, meist auf England bezogenen Beiträge und liefert einen kurzen „historiographical-cum-bibliographical overview“ (S. 7). Ein kleiner weiterführender Hinweis: Die MGH-Edition der *Ordines de celebrando concilio* (1996) wäre auch bei angestrebter Konzentration auf England einschlägig gewesen. – *The Hagiographical Peculiarity of Martha's Companion(s)* (Nr. IV; S. 1–22), versucht vorsichtig („with a little pure speculation“, S. 20), das Durcheinander in angelsächsischen Kalendaren bei den Heiligen des 19. Januar zu klären. Ursprünglich könnten vier persische Märtyrer des 2. Jh. gemeint gewesen sein: Mari(u)s, Martha, Audifax und Abbacuc. – *Why do Medieval Psalters Have Calendars?* (Nr. VI; S. 1–15), spricht mehrere Faktoren an: komputistische Interessen, die aufkommende Popularität der Martyrologien und allgemein die Verbindung des Psalters mit dem Kirchenjahr. – *Martyrological Notices for Thomas Becket* (Nr. VIII; S. 1–10), rekapituliert acht Grundformen der Einträge in englischen Martyrologien zum berühmten Märtyrer von Canterbury vom 29. Dez. 1170 („perhaps the most shocking event in the West during the entire twelfth century“). – *Bishop Baldock's Book, St Paul's Cathedral, and the Use of Sarum* (Nr. XI; S. 1–20), unterzieht erstmals die im allgemeinen als „Psalterium“ geführte Hs. 1 der St.-Paul's-Cathedral in London einer genaueren Analyse, ordnet ihren Kalender-Teil den Jahren zwischen 1173 und 1203 zu, beschreibt die für die Tagzeitenliturgie eingerichtete Anlage des „Psalteriums“ („Ferial-Psalter“) mit vielen liturgischen Gesangs- und Lesetexten und klärt schließlich die Wanderwege des Buches, u. a. in den Besitz des Bischofs Ralph Baldock an der Wende zum 14. Jh.

H. S.

*Ordines coronationis Franciae. Texts and Ordines for the Coronation of Frankish and French Kings and Queens in the Middle Ages.* Ed. by Richard A. JACKSON, Vol. 2 (The Middle Ages Series) Philadelphia, Pa. 2000, University of Pennsylvania Press, XII u. S. 285–721 S., 33 Abb., ISBN 0-8122-3542-8, USD 69,95 bzw. GBP 52. – Fünf Jahre nach dem Erscheinen des 1. Bandes (vgl. DA 52, 697) schließt J. mit Bd. 2 sein Editionsprojekt ab. Auf die 19 Texte aus der Zeit von 800 bis 1200 folgen jetzt sechs Ordines von ca. 1230 bis 1484, davon vier lateinische und zwei französische, wobei dem Reimser Ordo von ca. 1230 und dem letzten kapetingischen Ordo von 1250/70 die französischen Übersetzungen des 14.–16. Jh. noch zugefügt sind. J. betont, daß die hier versammelten Texte, obwohl sie natürlich auf den vorangehenden Ordines fußen, nicht mehr fränkisches, sondern französisches Zeremoniell bieten, weil die Salbung mit dem Chrisma der Hl. Ampulle und die Mitwirkung des französischen Hochadels konstitutiver Bestandteil sind. Obwohl andere Editoren weniger zurückhaltend waren, ordnet J. nur die drei letzten Texte namentlich zu, nämlich Karl V., Ludwig XI. und Karl VIII. Den einzelnen Texten werden ein einleitender Kommentar, die Auflistung der Hss. und Editionen, das Stemma und die sich daraus ergebenden Editionsprinzipien vorangestellt. Von den verschiedenen Indices am Schluß des Bandes ist das alphabetische Formelverzeichnis (S. 652–661) besonders hervorzuheben. 33 Abbildungen (S. 682–714) vermitteln einen optischen Eindruck von den